



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Haiti 2021

Die politische und wirtschaftliche Lage verschlechterte sich weiter, wodurch schwere Menschenrechtsverletzungen, Entführungen und Gewalt begünstigt wurden. Menschenrechtsverteidiger/innen und Journalist/innen waren zunehmend in Gefahr, und Straflosigkeit war weiterhin an der Tagesordnung. Zehntausende Haitianer/innen suchten im Ausland internationalen Schutz.

Hintergrund

Die Ermordung des haitianischen Präsidenten Jovenel Moïse im Juli 2021 zeigte auf schockierende Weise, mit welcher massiven Menschenrechtsverletzungen und Gewaltausbrüchen Haiti seit Jahren konfrontiert ist.

Menschenrechtsverteidiger/innen und Journalist/innen

Menschenrechtler/innen und Journalist/innen waren zunehmend der Gefahr von Angriffen und Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt.

Nur eine Woche vor der Ermordung von Präsident Moïse wurden Diego Charles und Antoinette Duclaire getötet. Diego Charles war Reporter bei dem haitianischen Radiosender *Radio Vision 2000* und Mitbegründer der Nachrichten-Website *Larepiblik Magazine*; Antoinette Duclaire war politische Aktivistin, Menschenrechtsverteidigerin, scharfe Regierungskritikerin und ebenfalls Mitbegründerin der Website *Larepiblik Magazine*. Die Untersuchung zur Tat machte nur wenige Fortschritte, und die Behörden ergriffen keinerlei Schutzmaßnahmen für die Familien der Getöteten, die Morddrohungen und Einschüchterung ausgesetzt waren.

Haiti: Morddrohungen gegen Menschenrechtsverteidiger

Milostène Castin setzt sich für die Rechte von Kleinbauern und Kleinbäuerinnen im Nordosten von Haiti ein, die von Landnahme, Vertreibung, Korruption und

gewalttätigen Angriffen betroffen sind. Der Aktivist wurde aufgrund seines Einsatzes mehrfach angegriffen und eingeschüchtert. Ende des Jahres 2020 gaben Bewaffnete mehrere Schüsse auf ihn ab und zerschlugen die Fensterscheiben seines Hauses. Ein Unbekannter versuchte zudem eines der Kinder von Milostène Castin zu entführen. Am 12. Mai 2021 erhielt Milostène Castin eine Morddrohung.

Straflosigkeit

Zivilgesellschaftliche Organisationen kritisierten weiterhin die anhaltende Straflosigkeit und das Versagen der Justiz in Haiti.

Im April 2021 veröffentlichten die Haitianische Beobachtungsstelle von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (*L'Observatoire Haïtien des Crimes contre l'humanité*) und die studentische Rechtsberatungsstelle der Juristischen Fakultät der Harvard-Universität einen Bericht, in dem sie der haitianischen Regierung Mittäterschaft an drei Massakern in verarmten Stadtvierteln zwischen 2018 und 2020 vorwarfen. Nach Ansicht der Autor/innen lagen Beweise dafür vor, dass staatliche Akteur/innen die von Banden durchgeführten Angriffe unterstützt hatten. Zudem heißt es in dem Bericht, dass es sich hierbei um Verbrechen gegen die Menschlichkeit handeln könnte.

www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/amnesty-report-2021

amnesty-haiti.de/2021/05/haiti-morddrohungen-gegen-menschenrechtsverteidiger/